© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nro. 15.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags am 15. August 1806.

1. Recensionen.

Beschluſs der in der vorigen Nro. abgebrochenen Recension von Schraderi flora germanica.

Die bisherige Poa cristata ist wieder zur Gattung Aira gekommen, wohin sie Linné anfangs selbst gestellt hatte. Auch die Poa glauca Schkuhrii wurde nun zur Aira gezogen, nachdem schon Sprengel sie zu dieser Gattung gesetzt hatte. Diese Art unterscheidet sich von der ersteren durch „glumae obtusiusculae, und folia glabra“, da erstere mit glumis acuminatis und foliis ciliatis versehen ist. Nach Rec. Bedünken ist letztere Pflanze auch gröſser, als erstere. Der V. giebt Wittenberg als Wohnort an, wo sie Schkuhr zuerst entdeckte, allein sie findet sich auch, wie im Nachtrage angegeben wird, bei Rothenburg au der Fulda, wo sie Herr Constantini aufgefunden hat. Ueberhaupt wird wohl diese Pflanze an mehrern Or-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0229-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten vorkommen, aber sie wird wahrscheinlich immer für Aira cristata angesehen. Rec. will daher die genauere Aufsuchung den Botanikern Teutschlands empfehlen. Aira paludosa Roth. und Aira alpina Linn. sind mit Recht als teutsche Bürger ausgestrichen; erstere ist gewöhnlich, wie schon Dr. Vest angegeben hat, Aira cespitosa, und letztere Aira flexuosa aus den Alpen. Auch Aira flexuosa und montana werden hier vereinigt. Rec. ist gewifs überzeugt, dafs der V. bei diesen letzten 3 Pflanzen ganz richtig geurtheilt habe. Aira subspicata kommt, wie der V. richtig bemerkt, aufser den Alpen (sie wächst sogar nur auf den höchsten, in der Schneeregion) wohl nirgends vor, und die Webersche und Dörriesche Pflanze ist wahrscheinlich Aira cristata. Diese Aira subspicata hätte ihren Platz dichte nach Aira glauca bekommen sollen. Die Gattung Sesleria ist hier mit Recht wieder aufgenommen: sie enthält Sesleria elongata Host. aus Istrien, Sesleria tenuifolia Wulfen. aus den Duinen und Malfaconien, dann, S. coerulea, tenella und sphaerocephala. Bei Sesleria coerulea bemerkt Herr S. dafs die schwedische, immer in Sümpfen wachsende Pflanze, von der teut-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0230-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen, auf Sand oder Kalkfelsen vorkommende, nicht verschieden seie, wie er durch getrocknete Exemplare überzeugt worden, obwohl Wulfen und andere Botaniker die Verschiedenheit vermuthet haben. Rec. hat selbst die wahre Sesleria coerulea in Sümpfen bei Salzburg gesammelt. Sesleria tenella ist der Cynosurus microcephalus Hoffm. S. sphaerocephala enthält zwei Abarten, eine bläulichte und eine weifslichte; die erstere hat Wulfen in Jacquins Miscell. 2. p. 71. beschrieben, also ist dieses nicht S. tenella, wie der V. ehemals selbst glaubte; letztere hat Hoppe in der ersten Centurie seiner Alpenpflanzen geliefert. Die Gattung Poa enthält hier nicht weniger als 22 Arten, die Festuca decumbens und fluitans; die Briza Eragrostis, und der Cynosurus durus sind Poae geworden. Zu Poa alpina werden Poa badensis, Poa collina und P. vivipara als Varietäten gezogen. Poa scabra Ehrh. pratensis Roth. und dubia Leersii, sind Synonyma von Poa trivialis. Die Poa angustifolia Linn. ist zu P. pratensis gebracht worden. Auch sind P. glabra und humilis Ehrh. Synonyma von P. pratensis. Poa polymorpha Wibel, Poa riparia Wolf und Poa elegans Halleri fil. sind Syn-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0231-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

onyma von Poa serotina Ehrh. Poa muralis Wibel ist P. compressa Linn. Die Briza minor ist aufgenommen, aber nur aus Istrien; ingleichen die Briza maxima ebendaher. Festuca pallens Host, F. involuta Schleicheri, und F. duriuscula Fl. Wetterav. werden zu Festuca glauca Lamarck gezogen; auch soll Festuca dura Host nicht davon verschieden seyn, was doch wohl noch eine nähere Untersuchung bedürfte, Festuca varia und pumila werden nach Host's Vorgange auch von dem V. als zwei Arten aufgestellt. Festuca sciuroides ist dieselbe Pflanze mit F. bromoides. Festuca heterophylla und F. dumetorum sind von F. duriuscula nicht verschieden. Festuca multiflora Koeler, und F. pratensis Schreber gehören zu F. rubra; Bromus litoreus Willd. Linn. Br. arundinaceus Roth. und F. arundinacea Schreber. gehören zu F. elatior. Poa trinervata Ehrh. Willdenow. und Bromus triflorus Ehrh. gehören zu Festuca sylvatica; Bromus pinnatus, Br. gracilis und distachyos sind zur Gattung Festuca gebracht.

Bromus velutinus ist eine neu bestimmte Grasart, die Scheuchzer in seiner Agrostographia Tab. 5. Fig. 9. abgebildet hat, in

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0232-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwaben und der Pfalz wächst, und im Habitus mit Bromus secalinus übereinkommt. Bromus pratensis Ehrh. und Koeleri sind Synonyma von Br. racemosus. Unter dem Namen Bromus commutatus führt S. eine Grasart auf die oft verwechselt wurde, und bei mehrern Schriftstellern unter Br. multiflorus vorkommt. Zu Bromus arvensis wird Bromus versicolor Pollichii, Mönchii, und Koeleri als Synonymum gebracht. Bei Bromus erectus stehen Br. pseudoarvensis Koeleri, Br. montanus der Wetterauer Flora, Bromus angustifolius Schrank, Bromus agrestis Allioni et Host, als Synonyma. Der Bromus montanus mehrerer Schriftsteller wird zu Br. asper gezogen. Zu Bromus madritensis, der aus dem Littorale aufgenommen, wird Br. gynandrus Roth als Synonymum gebracht, und Bromus rubens Host ist Bromus rigidus Roth.

Von der Gattung Avena finden sich hier 17 Arten, worunter mehrere neue befindlich sind, deren genauere Kenntnifs man dem fleifsigen Agrostologen, Hrn. D. Host in Wien verdankt. Z. B. Avena sempervirens, A. alpestris, A. brevifolia. Avena planiculmis ist eine neue vom Hrn. Seliger in Schlesien ent-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0233-2

deckte Art. Avena sesquitertia bleibt ganz weg; es ist nichts anders als A. pubescens. Avena bromoides spec. pl. Willd. soll nach Smith A. pratensis seyn. Von Secale stehet hier die Species "villosum." Rec. sahe kürzlich das neu entdeckte S. sylvestre, aus Dalmatien, was aber wohl nicht in die deutsche Flora aufzunehmen ist. Unter der Gattung Triticum seht hier: Elymus caninus, dagegen ist Elymus europeus, der von mehrern Botanikern zu Hordeum gezählt wurde, als Elymus beibehalten. Von der Gattung Montia sind die beiden Varietäten major und minor als solche beibehalten, obwohl sie nach genauern Untersuchungen von Hrn. Prof. Gmelin als eigene Species aufgezählt worden sind.

Die baldige Fortsetzung dieser schätzbaren Flora werden alle Botaniker sehr wünschen.

2. Correspondenz-Nachrichten.

Schreiben des Herrn Grafen von Sternberg an Herrn Prof. Duval, d. d. Wien den 24 Jul. 1806.

Nach alter Sitte, lieber Freund, sollen Sie von meinen botanischen Reisebegebenheiten Nachricht erhalten. Sie wiſsen, daſs ich zu

deckte Art. Avena sesquitertia bleibt ganz weg; es ist nichts anders als A. pubescens. Avena bromoides spec. pl. Willd. soll nach Smith A. pratensis seyn. Von Secale stehet hier die Species "villosum." Rec. sahe kürzlich das neu entdeckte S. sylvestre, aus Dalmatien, was aber wohl nicht in die deutsche Flora aufzunehmen ist. Unter der Gattung Triticum seht hier: Elymus caninus, dagegen ist Elymus europeus, der von mehrern Botanikern zu Hordeum gezählt wurde, als Elymus beibehalten. Von der Gattung Montia sind die beiden Varietäten major und minor als solche beibehalten, obwohl sie nach genauern Untersuchungen von Hrn. Prof. Gmelin als eigene Species aufgezählt worden sind.

Die baldige Fortsetzung dieser schätzbaren Flora werden alle Botaniker sehr wünschen.

2. Correspondenz-Nachrichten.

Schreiben des Herrn Grafen von Sternberg an Herrn Prof. Duval, d. d. Wien den 24 Jul. 1806.

Nach alter Sitte, lieber Freund, sollen Sie von meinen botanischen Reisebegebenheiten Nachricht erhalten. Sie wiſsen, daſs ich zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wasser nach Wien abgefahren bin. — Die Donau ist ein viel zu schnellströhmender Fluſs, um viele Schwimmpflanzen zu beherbergen: es blieben mir also bloſs die Abende, wo man anlandet, übrig, um kleine botanische Excursionen zu machen. Allein auch diese waren sehr kurz, und fielen in die Abenddämmerung. Die Granitkette zwischen Passau und Linz scheint jedoch einer nähern Untersuchung würdig zu seyn, wie ich mich bei Michl, wo wir den zweiten Tag landeten, überzeugte. Kaum waren wir am 14ten zu Wien ausgestiegen, so gieng ich zu meinem Freund Host, der mich herzlich aufnahm, und das Programm meiner botanischen Beschäftigungen in und ausser der Stadt, für den kurzen Aufenthalt bestimmte.

Schönbrunn ist zu bekannt, als daſs ich etwas weiter davon erwähnen sollte. Herr Bose bemühet sich mit Sorgfalt, die groſsen Anstalten des Kaisers Joseph zu erhalten; neues wird dermalen nicht mehr angeschaft. Renealmia nutans hatte heuer zum erstenmal sehr schön geblühet; Schade, daſs der vierte Theil des Hortus Schönbrunnensis schon geschlossen war; sie würde darinn mit mehrerm Recht eine

Stelle gefunden haben, als Rosa turbinata, Artemisia afra und einige andere ziemlich gemeine Pflanzen. Wahrscheinlich wird sie in den Fragmenten erscheinen, die eine Art Fortsetzung des Hort. Schönbrunnensis ausmachen. Der ältere Jacquin, dieser unermüdete Patriarch der Botanik, bearbeitet nun im 80sten Jahr seines kraftvollen Alters eine Monographie der Stapelien, wovon demnächst das erste Heft erscheinen wird.

Zu Schönbrunn haben dermalen die Erzherzoge Johann und Anton besondere Gärten unter der Aufsicht des Herrn Bredemeyers, der als Gärtner vom Kaiser Joseph nach fremden Zonen geschickt wurde, und längere Zeit sich in Caracas aufhielt; er verdient auch als Botaniker genannt zu werden.

Der Erzherzog Johann hat ein künstliches Felsenthal auf der Höhe des Schönbrunner Berges bauen lafsen, wo er die seltensten Alpenpflanzen in ihrer eigenthümlichen Lage und Alpenerde pflanzete. Sie haben diesen trockenen Sommer sehr gut überstanden, und gröfstentheils geblühet. Wenn ihnen die in hiesiger Gegend sehr gewöhnlichen Frühjahrs-Fröste

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0236-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

keinen Schaden bringen, so kann dieser Garten mit einiger Vergrößerung eine herrliche Alpenflora liefern. Die vorzüglichsten Pflanzen, die ich hier im besten Vegetations-Zustand sah, waren mehrere Saxifragen, Corthusa Mathioli, Campanulae, Arabis ovirensis, die auch hier Folia lyrata und weiße Blüthen mit A. Halleri, von der sie sich kaum unterscheidet, gemein hatte; von meiner rothblühenden, die mit Römers Abbildung ganz übereinsimmt; aus dem Thal Trisa bei Schio sehr verschieden — mehrere Syngenesisten, auch die kleinen rankenden Weiden, die sich nicht gerne in Gärten erziehen lasen etc.

Der Garten des Erzherzogs Anton enthält mehr exotische seltene Gewächse.

Der botanische Garten am Rennweg, unter der Direction des Hrn. Schott ist ebenfalls aus mehrern Reisebeschreibungen bekannt. Er ist vorzüglich gut gehalten, und Herr Schott, der viele botanische Kenntnisse mit der größten Fertigkeit eines geschickten Pflanzers verbindet, sucht ihn noch immer mehr in Aufnahme zu bringen.

Der Garten von Belvedere unter Aufsicht

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0237-5

meines Freundes Host enthält die Oesterreichische Flora. Vorzüglich gepflegt sind die Gräser, mit welchen sich Herr Host dermalen fast ausschliefsend beschäftiget. Der 3te Theil seiner Graminologia austriaca wird längstens im künftigen Jahr erscheinen, und mehrere neue und seltene Arten enthalten, wozu die Abbildungen schon in Bereitschaft liegen.

Uebrigens enthält dieser Garten auch mehrere Pflanzen sowohl aus den Alpen, als aus dem wärmeren Küstenlande, und unter diesen auch die Pistacia therebinthus im gesundesten Zustande — ein Beweis, wie milde das Klima um Wien sei, wenn man die Pflanzen nur gegen die heftigen Winde zu schützen vermag. Unter den Gärten einzelner Bewohner Wiens, deren es mehrere giebt, verdient jener des Russischen Gesandten Grafen Rasumofsky vorzüglich genannt zu werden. Er stehet unter der Aufsicht des sehr geschätzten Gärtners, Herrn Rosenthal, der selbst in England war, um die seltensten Gewächse für diesen Garten zu holen. Hier sah ich die Mehrzahl der Heiden-Gewächse, deren Kultur man in Wien sonst noch wenig kennt, eine prächtige Banksia praemorsa in Flor, eine Menge sonst seltener Ge-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0238-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wächse, auch schöne Exemplare des Neuholländischen Flachses (Phormium tenax) u. a. m. Die Glas- und Treibhäuser sind grofs, und können eine beträchtliche Anzahl Pflanzen beherbergen. In wenig Jahren wird dieser Garten jedem Botaniker seltene Schätze in Blüthe darbiethen.

Unter den botanischen Seltenheiten, die in Wien zu sehen sind, verdienen die Schwämme des Herrn Tratinnik sowohl, als sein grofses Pflanzenwerk (beide wurden in der botanischen Zeitung angekündiget) vorzügliche Aufmerksamkeit. Beide sind mit besonderm Fleifs und Genauigkeit bearbeitet; nur Schade, dafs der Verfasser gleich am Anfang blofse Nachbildungen aus Ventenants Werken, und gemeine Pflanzen, wie Parnassia palustris, die in Schkuhrs Teutschlands Flora neuerlich abgebildet wurde, aufgenommen hat. Es that mir sehr leid, den Herrn Tratinnik, der nach Mariazell abgereist war, nicht kennen zu lernen.

Mehrere Sammlungen trockener Pflanzen habe ich durchgesehen, und durch die Liberalität der Besitzer meine Sammlung von Saxifragen beinahe zur Vollständigkeit gebracht, welches

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0239-9

meine Berichtigung dieser zahlreichen Gattung beschleunigen wird.

Da ich nunmehr mit dem Innern der Hauptstadt, so viel es in so kurzer Zeit möglich war, zu Ende bin, so werde ich nun ein paar Exkursionen auf das Land machen, worüber Sie im nächsten Brief Nachricht erhalten sollen.

Auszug eines Schreibens des Candid. Medicinae J. E. Pohl an die Herausgeber, d. d. Prag den 18. Jul. 1806.

Einen kleinen Beitrag wage ich Ihnen hiemit zu senden, und zwar die Beschreibung einer neuen Art von Colutea, die ich mir sehr genau beschrieben zu haben schmeichele.

Sie stammt aus Neu-Holland von Port-Jakson her — der durchlauchtigste Fürst Lobkowitz erhielte im verflossenen Jahr den Saamen von dem Kaiserl. Französ. Gesandten, mit der Ueberschrift Colutea ex Port-Jakson. — Er wurde dem in seinem Fache, und in der Botanik geschickten Gärtner, Hrn. Skalnik, zum Anbaue übergeben, von welchen eine einzige Pflanze aufgieng, perennirte, und diefs Jahr zum erstenmale blühte. — Leider aber setzte sie ohngeachtet aller möglichen Bemühungen desselben,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0240-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

keine Hülsen *) an, so, dafs ich mich genöthiget sehe, letzterer gar nicht zu erwähnen. Ich nenne sie

Colutea glaberrima, fruticosa, foliolis ovatis retusis glabris, alae carinae distantes.

Descriptio.

Radix perennans.

Caules fruticosi quatuor aut plures ex una radice provenientes, glabri, infra rubicundi, superne laete virides, ramosi, striati, obliqui, laxi, teretes, frumenti crassitiem exaequantes. Rami patentes, ex alis foliorum orti, divaricati, ad basin macula purpurea notati.

Folia undique sparsa, pinnata, glaberrima; sex ad octojuga, quod vulgare, rarissime plura cum impari, pinnis suboppositis, ovatis, retusis, petiolo brevissimo praeditis, deciduis, patentibus, rachi canaliculatae affixis.

Stipulae ad basin petiolorum latiusculae — reclinatae, depresso — subulatae, connatae, sulcatae, in margine albidae, in medietatem cernuae, caulem plus quam medietatem circumdantes.

Pedunculi ancipites, foliis longiores,

*) Freilich konnte durch den Mangel der Hülsen die Gattung nicht unbedingt richtig erkannt werden. A. d. H.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0241-6

multiflori, sex-septemflorique, ex axillis foliorum provenientes, suprafoliacei, lateriflori, sparsi, solitarii, adscendentes.

Pedicelli e foliolo lineari proveniunt.

Flores magni, inodori, patentes. Calyx pedicellorum aequalis quinquefidus, inferus, aequalis, acutus, ad basin munitus foliolis linearibus binis trinisque.

Corolla simplex, polypetala, papilionacea. —

Vexillum amplum, subrotundum, obcordatum, reflexum carneo rubrum, striis ex ambitu ad basin sulcatum. Facies vexilli superior in medio lutea macula ad medietatem picta; dorsum macula lutea in lineam longam vexilli se extendit.

Alae vexillo triplo minores, ovato-acuminatae, fornicatae, carinae distantes, colore vexilli, ad basin luteolae, margine paulo involutae.

Carina apice violacea, compressa, alis unummodo longior ascendit, genitalia includens, ad basin convexa, albido luteola, monophylla.

Stamina ut in diadelphis, quorum filamentum unum teres, alterum membranaceum, supra novemfidum, antheris minutis fulvis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pistillum unum.

Germen compressum versus extrema attenuatum. Stylus inflexus. Stigma barbatum, elongatum, acutum, incurvum.

Habitat in Nova-Hollandia ad Port-Jakson, unde sub nomine Colutea — missa ♄

Pastor Weigel in Hasselbach, einer der gründlichsten Naturforscher der Sudeten, ist zu Ende Junii auch mit Tode abgegangen. — Sein Verlust muſs allen Sudetenwanderern sehr empfindlich seyn — besonders jenen, die bereits seine Bekanntschaft genossen — da er durch seinen liebenswürdigen Charakter, durch seine Gastfreundschaft, seine freie Belehrung über manche interessante Gegenstände in naturhistorischer Rücksicht, anspruchlos jeden ohne Ausnahme an sich zog. — Friede sei mit seiner Asche. — Was aus seiner sehr zahlreichen Pflanzensammlung werden dürfte, ist noch nicht bestimmt. — Auch jene des Grafen Mattuschka ist noch nicht an Mann gebracht.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Der Herr Bataillonschef Petitpiere hat an die botanische Gesellschaft einberichtet, daſs das von ihm bei Ulm gesam-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0243-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pistillum unum.

Germen compressum versus extrema attenuatum. Stylus inflexus. Stigma barbatum, elongatum, acutum, incurvum.

Habitat in Nova-Hollandia ad Port-Jakson, unde sub nomine Colutea — missa ♄

Pastor Weigel in Hasselbach, einer der gründlichsten Naturforscher der Sudeten, ist zu Ende Junii auch mit Tode abgegangen. — Sein Verlust muſs allen Sudetenwanderern sehr empfindlich seyn — besonders jenen, die bereits seine Bekanntschaft genossen — da er durch seinen liebenswürdigen Charakter, durch seine Gastfreundschaft, seine freie Belehrung über manche interessante Gegenstände in naturhistorischer Rücksicht, anspruchlos jeden ohne Ausnahme an sich zog. — Friede sei mit seiner Asche. — Was aus seiner sehr zahlreichen Pflanzensammlung werden dürfte, ist noch nicht bestimmt. — Auch jene des Grafen Mattuschka ist noch nicht an Mann gebracht.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Der Herr Bataillonschef Petitpiere hat an die botanische Gesellschaft einberichtet, daſs das von ihm bei Ulm gesam-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0243-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

melte Linum nicht campanulatum, sondern flavum seie, wofür auch die eingesendeten getrockneten Exemplare erkannt wurden. Dieses Linum flavum ist zwar in Oesterreich, bei Klagenfurt und einigen andern Gegenden des südlichen Teutschlands nicht selten, aber bisher doch nie so weit nördlich, noch nie in Schwaben gefunden worden. Uebrigens ist es noch eine grosse Frage, ob zwischen Linum flavum, monopetalum und campanulatum würklich ein wesentlicher Unterschied seie; alle drei haben eine corollam monopetalam, die doch der Hauptunterschied der zweiten Species seyn soll; an der ersten und dritten Species sollen sich folia punctata finden, die, wenigstens an trockenen Exemplaren bei beiden nicht bemerkbar sind; der caulis simplex angulatus, die calyces lanceolati, acuminati sind bei beiden vorhanden. Auch die verschiedene Gröfse kann nichts entscheiden, und Jacquin scheint ein Gartenexemplar abgebildet zu haben. Das Bauhinische Synonymum Rapunculus nemorosus angustifolius parvo flora, pinax 93, scheint auf keine Art zu passen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04834-0244-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1806

Band/Volume: 5_AS

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Recensionen, Correspondenznachrichten, Botanische Notizen 225-240